

Beim Kran wird's eng

Integration: Die Stiftung Eben-Ezer baut ein Wohnheim am Krügerkamp. Die künftigen Bewohner proben schon mal das Stadtleben. Im April soll das Gebäude fertig sein. Nur die Zufahrt zur Baustelle ist mitunter knifflig

VON TILL BRAND

Lemgo-Brake. Die Bewohner üben schon. Bislang lebten die 24, die im kommenden Jahr in das neue Wohnheim der diakonischen Stiftung am Krügerkamp ziehen sollen, behütet auf dem Neu-Eben-Ezer-Hügel der Luherheide. Künftig sind sie hinter Pyka in Brake mit-tendrinn – und trainieren dieses Stadtleben momentan in ihrem Interimsquartier in der Detmolder Innenstadt.

Dorthin mussten die zwei Dutzend mittelgradig behinderten Menschen umziehen, weil Eben-Ezer „ihr“ Herbert-Müller-Haus auf dem Stiftungsgelände zur neuen Verwaltungszentrale umbaut. Ingelore Möller, Sprecherin der Stiftung, sieht aber auch die gute Seite der Stippvisite in Detmold: „Unsere Bewohner werden in Brake nicht ins kalte Wasser gestoßen.“

Architekt Stefan Brand bezeichnet den Neubau in Bra-ker Top-Lage als „klassisch“, was die Art der Betreuung angeht: 24 Menschen, vier Gruppen mit 24-Stunden-Betreuung, Gemeinschaftsküche und Beschäftigungsangeboten. Die Lage – nicht auf der grünen Wiese, sondern mitten in gewachsener Nachbarschaft – folgt dagegen dem neuen Kurs nicht nur von Eben-Ezer.

Dieser lautet: Behinderte Menschen gehören in die Gesellschaft. Und da sei der Pykasche Garten, der durch eine von der Nachbarin verkaufte Zufahrt erschlossen worden sei, geradezu ideal gelegen. „Durch den Krügerkamp sind es fünf Minuten zum Bus, zur Bahn, zum Aldi und zur Döner-Bude“, zählt Möller auf. Auch der Edeka und die Bra-ker Mitte sind nicht viel weiter



Zufrieden: Ingelore Möller von der Stiftung Eben-Ezer sowie Claudius Wedepohl (Mitte) und Stefan Brand vom Architekturbüro Brand begutachten die Baufortschritte beim neuen Wohnheim im Krügerkamp.

FOTO: TILL BRAND

– allesamt Gelegenheiten, so viel Eigenständigkeit wie möglich zu proben und zu leben. Möller: „Brake ist dafür doch ideal – ein kleines Dorf mit einer tollen Infrastruktur.“

Inzwischen steht der Roh-

bau, die Fenster sitzen, ab nächster Woche rücken die Dachdecker auf dem Flachdach an. „Auch hier wird es am Ende eine Spezialität der Stiftung geben: einen Dachüberstand“, sagt Architekt Ste-

fan Brand schmunzelnd. Die vier Wohngruppen verteilen sich auf zwei Geschosse, die nach oben hin leicht im Hang verschwinden. „Zu Pyka hin sollte das Gebäude nicht zu hoch kommen“, erklärt Fach-

mann Stefan Brand.

Der trockene Sommer habe dem Baufortschritt gutgetan, ergänzt Claudius Wedepohl, „auch wenn die Bauarbeiter ganz schön schwitzen mussten“. Dafür soll der Drei-Millionen-Bau mit 1150 Quadratmetern Nutzfläche, den die Stiftung zu einem Drittel aus Eigenmitteln bezahlt, im April fertig sein. Nur die Baustellen-zufahrt im engen Krügerkamp hat es in sich. Wedepohl: „Es war eine Freude zu sehen, als der Kran kam: eine zweistöndige Millimeterarbeit. Immer wieder vor und zurück.“

Cafébetrieb auch für Besucher

Mit dem Wohnheim über den Eingangsbereich direkt verbunden ist die Fläche für das Tagesangebot. Hier soll aber auch ein Cafébetrieb eingerichtet werden, den Ex-terne, also Besucher oder

Nachbarn, wahrnehmen können, so Eben-Ezer-Sprecherin Ingelore Möller. Dahinter werde es einen gestal-teten Außenbereich geben. Eine Versammlung mit der Nachbarschaft im Berufskol-

leg sei erfreulich verlaufen. Architekt Brand Stefan rechnet denn auch im Betrieb mit deutlich weniger Verkehrsbewegungen vor dem Wohnheim, als ein Mehrfamilienhaus produziere. (tib)

Das Fest lockt mit neuer Schlemmer-Allee

Schützengesellschaft: Die Lemgoer schießen am kommenden Samstag und Sonntag um die Königswürde. Am Wochenende drauf steigt dann die viertägige Party – mit einem stark umgekrempelten Konzept

Lemgo (aas). Die Vorfreude bei den Lemgoer Schützen steigt. Denn am letzten August-Wochenende ist es soweit: Von Freitag bis Montag, 24. bis 27. August, steigt ihr großes Fest. Über die Höhepunkte gibt es viele Meinungen – unbestritten dazu gehören allerdings der Große Zapfenstreich, der Festmarsch und die Bekanntgabe des neuen Regenten.

Am kommenden Wochenende, 18. und 19. August, legen die Aspiranten bereits beim Königsschießen an, um den

neuen Regenten zu bestimmen. Das Lemgoer Schützenfest beginnt dann am Freitag, 24. August, um 22 Uhr mit dem Großen Zapfenstreich mit Fackelschein auf dem Marktplatz. Um 22.30 Uhr startet im Festzelt die erste große Party.

Am Samstagabend ab 18 Uhr werden die kleinen Gäste von der Mini-Disco des Tanz-Treffs „Hey“ in Stimmung gebracht. Versprochen wird im großen Festzelt „jede Menge Spaß zu den coolsten Hits“. Ab 21 Uhr gibt es Tanz und Live-

musik mit der Partyband SUP-X, außerdem kommt Helene-Fischer-Double Caro. Flankiert werden alle Tage von der neuen Schlemmer-Allee, bei der lippische Gastronomen Speisen anbieten, die man so vom Lemgoer Schützenfest bislang nicht kennt.

Feierlich geht es am Schützenfestsonntag weiter. Um 13 Uhr beginnt der Festakt, wiederum auf dem Marktplatz, gefolgt von einem Umzug durch die Innenstadt: Er führt unter anderem über die Breite Stra-

ße, die Mittelstraße und die Bismarckstraße. Am Nachmittag findet eine weitere Mini-Disco statt. Ab 19 Uhr klingt der dritte Tag im Festzelt mit Partymusik von der Gruppe Emserperlen aus.

Am Montag dann, quasi schon auf der Zielgeraden, geben die Lemgoer noch mal so richtig Gas: Während feierhaft der neue Schützenkönig bestimmt wird, gibt es exklusiv für weibliche Besucher von 9 bis 11 Uhr die beliebte „Stunde der Frau“, die seit 50 Jahren

von der Ersten Kompanie ausgerichtet wird. Gegen 11 Uhr möchte die Schützengesellschaft dann vom Balkon des Schützenhauses ihren neuen König bekanntgeben.

Die eigentliche Königsproklamation findet ab 14 Uhr am Schützenplatz statt – daraufhin geht es zur Königin, deren Name bis dahin geheim bleibt. Das Schlusslicht der vier Festtage bilden die „After-Work-Party“ ab 17 Uhr im Festzelt und eine zweite Runde mit den Emserperlen ab 21 Uhr.

NACHRUF

„Neugliederungspapst“ Köstering ist tot

Lemgo (tib). Heinz Köstering, einer der Väter der kommunalen Gebietsreform der 60er und 70er Jahre, ist tot. Der Lemgoer starb vor einer Woche im Alter von 96 Jahren. Köstering war mehrfacher Träger des Bundesverdienstkreuzes.

Geboren wurde er 1922 in Brake. Köstering besuchte in Lemgo das Engelbert-Kaempfer-Gymnasium und trat nach vier Jahren Kriegsdienst sein Studium der Rechts- und Staatswissenschaften in Göttingen an. 1951 kam er zum Justizdienst des Landes, um zwei Jahre später zur Inneren Verwaltung zu wechseln: Von 1953 bis 1960 war Heinz Köstering Dezernent bei der Bezirksregierung Detmold – zu-



ständig fürs Polizei- und Personalwesen. Weitere sechs Jahre leitete er bei der Bezirksregierung in Arnberg die Abteilung Kommunal- und Bauwesen sowie öffentliche Sicherheit. 1966 dann der Ruf nach

Düsseldorf: Minister Willi Weyer berief Köstering ins Innenministerium, um die kommunale Gebietsreform vorzubereiten. Mit ihr wurde die Zahl der Kreise und Kommunen in NRW stark reduziert. Zuvor bereiste Köstering jedoch fast alle der damals mehr als 2300 Gemeinden – er gilt als „Neugliederungspapst“, der an mehr als 60 Gesetzen mitwirkte. Auch für die Neuordnung des Finanzausgleichs zwischen Land und Kommunen machte sich Köstering verdient. Darüber hinaus lag dem hohen Staatsbeamten die Ausbildung des Nachwuchses stets am Herzen. 18 Jahre lang saß er dem Prüfungsausschuss für den gehobenen Dienst vor.

Wasserpumpen aus Container gestohlen

Lemgo. Der Sommer macht eine Pause, sogar ein wenig Regen fällt. Da haben sich Diebe offensichtlich gedacht, dass mit dieser Beute doch etwas anzufangen sein sollte: Aus einem der Baucontainer am Langenbrücker Tor haben sie zwei Wasserpumpen gestohlen. Zwischen Freitagmittag und Montagmorgen war niemand in dem Container, so dass der Tatzeitraum nicht genauer eingegrenzt werden kann, wie die Polizei mitteilt. Auch der Schaden könne noch nicht genauer beziffert werden. Hinweise an die Kripo unter Telefon (05261) 9330.

Im Wert von 5000 Euro Kupferrohre geklaut

Lemgo. Auf Kupferrohre hatten es die Einbrecher abgesehen, die am Montagmorgen gegen 4.30 Uhr in ein Haus am Kleinen Schratweg eingestiegen sind. Sie bogen ein Fenster auf und stahlen das Metall im Wert von etwa 5000 Euro. Die Polizeipressestelle bittet mögliche Zeugen, sich an das Detmolder Kommissariat zu wenden: Telefon (05231) 6090.

Frau überschlügt sich bei Lieme im Polo

Lemgo-Lieme. In einer Kurve zwischen Lieme und der Herforder Straße hat eine 55-Jährige die Kontrolle über ihren Polo verloren. Sie überfuhr zwei Leitpfosten, dann den Graben und überschlug sich mit ihrem Fahrzeug. Dabei wurde Bad Salzuflerin am Montag derart schwer verletzt, dass sie im Klinikum aufgenommen werden musste. Die Polizei taxiert den Sachschaden auf ungefähr 2300 Euro.

TERMINE

Austermann im Büro

Lemgo. Bürgermeister Dr. Reiner Austermann hält am morgigen Donnerstag von 16 bis 17.30 Uhr seine Sprechstunde ab. Wer etwas mit ihm erörtern will, findet den Weg ausgeschildert. Per Tel. 213200 ist Austermann auch erreichbar.

Offenes Jugendzentrum

Lemgo. Mädchen und Jungen zwischen sechs und zwölf Jahren sind eingeladen, am morgigen Donnerstag das Jugendzentrum kennenzulernen. Von 11 bis 17 Uhr werden Dinge wie Kicker, Billard und Kletterraum angeboten. Am Freitag, 17. August, sind von 12 bis 18 Uhr dann die 13- bis 18-Jährigen an der Reihe.

LZ-Magazin

Morgen in Ihrer LZ in Lemgo



Freuen Sie sich auf das Hochglanz-Magazin zum Lemgoer Schützenfest!